

Friedrich
Nietzsche

Aphorismen

Herausgegeben von Kai Kilian

ANACONDA

Die Texte dieses Bandes folgen der Ausgabe *Werke in drei Bänden*. Herausgegeben von Karl Schlehta. München 1954–56. Orthografie und Interpunktion wurden der neuen deutschen Rechtschreibung angeglichen.

Siglenverzeichnis

- A: Der Antichrist (1895)
EH: Ecce homo (postum 1908)
FW: Die fröhliche Wissenschaft (1882)
GD: Götzen-Dämmerung (1889)
JGB: Jenseits von Gut und Böse (1886)
M: Morgenröte (1881)
MA: Menschliches, Allzumenschliches (1878/79)
UB: Unzeitgemäße Betrachtungen (1873–76)
Z: Also sprach Zarathustra (1883–85)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz: InterMedia – Lemke e. K., Ratingen

Printed in Germany 2018

ISBN 978-3-7306-0676-6

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

INHALT

Der Mensch unter Menschen	7
Glaube und Religion	22
Kunst und Schönheit	32
Wissenschaft und Philosophie	42
Tugend und Moral	55
Liebe und Freundschaft	68
Staat und Gesellschaft	80
Alter und Vergänglichkeit	89



Der Unterleib ist der Grund dafür, dass der Mensch sich nicht so leicht für einen Gott hält. JGB 141

Vielleicht ist das ganze Menschentum nur eine Entwicklungsphase einer bestimmten Tierart von begrenzter Dauer: sodass der Mensch aus dem Affen geworden ist und wieder zum Affen werden wird, während niemand da ist, der an diesem verwunderlichen Komödien-Ausgang irgendein Interesse nehme.

Aus: MA I 247

Wenn man erwägt, dass der Mensch manche Hunderttausend Jahre lang ein im höchsten Grade der Furcht zugängliches Tier war und dass alles Plötzliche, Unerwartete ihn kampfbereit, vielleicht todesbereit sein hieß, ja dass selbst später, in sozialen Verhältnissen, alle Sicherheit auf dem Erwarteten, auf dem Herkommen in Meinung und Tätigkeit beruhte, so darf man sich nicht wundern, dass bei allem Plötzlichen, Unerwarteten in Wort und

Tat, wenn es ohne Gefahr und Schaden hereinbricht, der Mensch ausgelassen wird, ins Gegenteil der Furcht übergeht: Das vor Angst zitternde, zusammengekrümmte Wesen schnell empor, entfaltet sich weit – der Mensch lacht. Diesen Übergang aus momentaner Angst in kurz dauernden Übermut nennt man das *Komische*. Aus: MA I 169

Ich fürchte, die Tiere betrachten den Menschen als ein Wesen ihresgleichen, das in höchst gefährlicher Weise den gesunden Tierverstand verloren hat – als das wahnwitzige Tier, als das lachende Tier, als das weinende Tier, als das unglückselige Tier. FW 224

Es sind nur die allzu naiven Menschen, welche glauben können, dass die Natur des Menschen in eine rein logische verwandelt werden könne; wenn es aber Grade der Annäherung an dieses Ziel geben sollte, was würde da nicht alles auf diesem Wege verloren gehen müssen! Auch der vernünftigste Mensch bedarf von Zeit zu Zeit wieder der Natur, das heißt seiner *unlogischen Grundstellung zu allen Dingen*. Aus: MA I 31

Wenn der Mensch vor Lachen wiehert, übertrifft er alle Tiere durch seine Gemeinheit. MA I 553

Lachen heißt: schadenfroh sein, aber mit gutem Gewissen.

FW 200

Ohne Lust kein Leben; der Kampf um die Lust ist der Kampf um das Leben.

Aus: MA I 104

Wie wenig Lust genügt den meisten, um das Leben gut zu finden, wie bescheiden ist der Mensch!

MA II, Der Wanderer und sein Schatten 15

Wer viel Freude hat, muss ein guter Mensch sein: Aber vielleicht ist er nicht der klügste, obwohl er gerade das erreicht, was der Klügste mit aller seiner Klugheit erstrebt.

MA II, Vermischte Meinungen und Sprüche 48

Die Mutter der Ausschweifung ist nicht die Freude, sondern die Freudlosigkeit.

MA II 77

Der Einwand, der Seitensprung, das fröhliche Misstrauen, die Spottlust sind Anzeichen der Gesundheit: Alles Unbedingte gehört in die Pathologie.

JGB 154